



2007  
2006  
2005  
2004  
2003  
2002  
2001  
2000  
1999  
1998  
1997  
1996  
1995

## **Identität im Spannungsfeld von Wirtschaft und Kultur**

**29. / 30. März 2007**

IPM  
Barbara Fritz  
Walsenstr. 104, A 6991 Riezlern  
E-Mail [Bafritz@aon.at](mailto:Bafritz@aon.at)

**Menschen dürfen nicht Bäume ausreißen,  
nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind.**

Henry Kissinger

Willkommen bei den  
13. Kleinwalsertaler Dialogen  
im Walserhaus in  
Hirschegg / Kleinwalsertal

- 8.45 Begrüßung Dir. Thomas Müller
- 9.00 Univ. Prof. Dr. Linda PELZMANN  
**Bestimmt der Konsum die Identität?**
- 9.45–10.00 Diskussion
- 10.00 Mag. Susanne DRECHSEL  
**Die Rache der Götter**  
**Bedroht der Klimawandel unsere Identität?**
- 11.00–11.15 Diskussion
- Pause
- 11.40 Mag. Andreas REITER  
**Design yourself.**  
**Im Supermarkt der postmodernen Lebensstile**
- 12.25–12.40 Diskussion
- 12.40–14.00 Mittagessen
- 14.00 Holger REINERS  
**Das heimatlose Ich oder der Betriebsunfall der Postmoderne:**  
**Depression**
- 14.45-15.15 Diskussion und  
Zusammenfassung



**Univ. Prof.  
Dr. Linda Pelzmann**

Geb.: 1945

Vorstand der Abteilung für Wirtschaftspsychologie an der Universität Klagenfurt, Österreich.

1992-1999 Gastprofessor für Wirtschaftspsychologie an der Wirtschaftsuniversität Wien;

1999-2001 Visiting Scholar und Research Professor an der Harvard University, Cambridge, U.S.A. mit dem Forschungsprojekt „Mass Manufactured Will“.

**Bestimmt der Konsum die Identität?**

Inhalt

1. Bewegliche Identität
2. Identität – ein Wirtschaftsfaktor
3. Die Entdeckung des Massenkonsumenten
4. Kollektive Verführung
5. Gegenkultur
6. Wo gehören Sie hin? Wo ist Ihr Platz?

Die Bildung der Identität hat das 20. Jahrhundert dem Teufel überlassen: Hitler mit den Nationalsozialisten, Mussolini mit den Faschisten, Stalin mit den Bolschewiki, Mao mit seinen Anhängern. Danach war die Identität nicht mehr festgefügt, sondern brüchig, wandelbar, austauschbar. Die Erosion der Identität hat ein Vakuum hinterlassen, in das jetzt Innovationen und Konsum vorstoßen. Denn in einer vagabundierenden Gesellschaft ist die Identität entkoppelt von Heimat und religiösen Werten. Aber nach wie vor ist sie notwendig, denn der Mensch will wo dazugehören; das gibt ihm Sicherheit, Selbstbewusstsein und seinen Wert. Wie die Wirtschaft Nutzen daraus zieht und durch die Suggestion von Identität profitiert, das ist ein faszinierendes, unerschöpfliches Forschungsfeld.

Ausgewählte Publikationen:

Pelzmann, Linda (2006): Wirtschaftspsychologie. Behavioral Economics, Behavioral Finance, Arbeitswelt. Introduction by Jan Tinbergen, Nobel Laureate. Springer: Wien - New York; 4. Auflage.

Pelzmann, Linda (2006): Strategisches Management von Überraschungen. Malik on Management. 14. Jahrgang, 8/06, S. 122-134.

Pelzmann, Linda (2006): Geheimwaffe Glück. Malik on Management. 14. Jahrgang, 9/06, S. 135-148.

Pelzmann, Linda (2006): Bauplan für ein Sinn erfülltes Leben. Malik on Management. 14. Jahrgang, 1/06, S. 3-14.

Pelzmann, Linda, Hudnik, Urska & Miklautz, Michaela (2004): Reasoning or reacting to others? How consumers use the rationality of other consumers. Brain Research Bulletin, 67 (5), p. 341-442.

Pelzmann, Linda (2005): Vertrauen in Geschäftsbeziehungen. In: Martin Held, Gisela Kubon-Gilke und Richard Sturn (Hg.). Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik. Jahrbuch 4: Reputation und Vertrauen. Marburg: Metropolis. 207-229.

Pelzmann, Linda (2005): Critical Incidents im Lebenslauf. Malik on Management, 13. Jahrgang, 06/05, 89-103.

Pelzmann, Linda (2004): Gegenseitige Rückversicherung - unverzichtbar für strategisches Vertrauen. In: Krieg, Walter, Galler, Klaus und Stadelmann, Peter (Hg.): Richtiges und gutes Management: vom System zur Praxis. Mit einem Vorwort von Peter F. Drucker. Bern: Haupt. 329-343.

Pelzmann, Linda (2004): Die Go-Go Years - Führungsversagen aus Eitelkeit. Die Bank 2004 (2), 82-86.

Pelzmann, Linda (2004): Krisenfestes Vertrauen. Malik on Management, 12. Jahrgang, 11/04, 171-184.

Pelzmann, Linda (2004): Angst - professionell genutzt. Malik on Management, 12. Jahrgang, 12/04, 185-196.

Pelzmann, Linda (2003): Führungsversagen aus Eitelkeit. Anleitung zur Früherkennung. Malik on Management, 11. Jahrgang, 9/03, 139-156.

Pelzmann Linda (2002): Triumph der Massenpsychologie - Rahmenbedingungen und Regeln. Malik on Management, 10. Jahrgang, 11/02, 184-199.

Pelzmann, Linda (2001): Die Critical Incident Methode. Malik on Management, 9. Jahrgang, 1/01, 3-22.

Pelzmann, Linda (2001): Das Schwarze Buch - Informationsquelle für verborgene Risiken. In : Stefan Bollmann (Hg.): Kursbuch Management. Die dreissig wichtigsten Spielregeln für kompetentes Management. Deutsche Verlags-Anstalt: Stuttgart. S.322-337.



**Dr. Linda PELZMANN**

NOTIZEN

„Die Erosion  
der Identität  
hinterlässt ein  
Vakuum,  
in das Konsum  
und  
Innovationen  
vorstoßen“.



## **Mag. Susanne Drechsel**

Meteorologin (Mag. rer. nat.)  
geboren 1978 in Oberstdorf  
1985 - 1989 Grundschule in Riezlern  
1989 - 1998 Gymnasium in Oberstdorf mit Abiturabschluss  
1998 - 2004 Studium 'Meteorologie und Geophysik' an der Universität  
Innsbruck mit Diplomarbeit zum Thema Föhnvorhersage  
2004 - 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Luft-  
und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen, Deutschland  
seit April 2006: Doktoratsstudium am Institut für Meteorologie und Geophysik  
zum Thema 'Dreidimensionale Windfelder bei Föhnströmungen aus  
Lidarmessungen'  
2003 - 2004 und 2006 Wettervorhersage und -beratung für den  
Alpenvereinswetterdienst/ZAMG  
Freizeit: Klettern, Bergsteigen, Mountainbiken, Lesen, Musik

## Die Rache der Götter Bedroht der Klimawandel unsere Identität?

Unsere Identität ist nicht nur von den derzeitigen wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen bestimmt, sondern auch durch ihren geschichtlichen Hintergrund. Eine essentielle Rolle spielt dabei die Natur und damit das Klima. Zahlreiche im Alpenraum anzutreffende Sagen berichten z. B. vom Vorrücken der Gletscher, die fruchtbaren Almgrund oder ganze Dörfer bedecken. Diese Sagen haben einen wahren Hintergrund in der Klimageschichte. Klimaänderungen wurden früher auf menschliches Fehlverhalten zurückgeführt und als Strafe Gottes oder der Götter interpretiert. Heute wissen wir, dass Natur und Klima keine konstanten Größen sind, sondern sich in stetem Wandel befinden, dem sich der Mensch anzupassen hat. Die alpine Landwirtschaft hat sich über einige Jahrtausende entwickelt und gelernt, die Launen des Wetters, die ja mit und ohne Klimaänderung auftreten, abzufedern, sodass ein oder mehrere Jahre der Missernten nicht das Ende der Besiedlung bedeuteten. Zur Entwicklung einer nachhaltigen Tourismuswirtschaft hatten wir erst 100 Jahre Zeit. Klimaänderungen spielen sich in viel langfristigeren Zeitskalen ab, als die Investitionsplanung im Tourismus. Die Geschichte der Walser zeugt von großer Anpassungsfähigkeit an schwierige Rahmenbedingungen. Diese Fähigkeit gilt es wieder im Gebrauch des Kapitals Naturlandschaft im neuen Zusammenhang der Tourismuswirtschaft zu kultivieren, um auch in Zukunft unseren Kultur- und Wirtschaftsraum lebendig zu halten.





**Mag. Susanne Drechsel**

NOTIZEN

Wir müssen den  
Klimawandel als  
Fakt anerkennen  
- ihn nicht  
ignorieren, ihn  
nicht verteufeln,  
sondern uns an  
die neuen  
Rahmen-  
bedingungen  
anpassen.



## **Mag. Andreas REITER**

Zukunfts- und Trendforscher

Geboren 1958 in Innsbruck

Studium (Soziologie, Dolmetsch)

1985 Eintritt in die Bayerische Rück, München

1996 Gründung des ZTB Zukunftsbüro in Wien

Beratung von Unternehmen und Organisationen im deutschsprachigen Raum bei strategischer Planung, Produktentwicklung und strategischem Marketing.

Andreas Reiter ist Referent bei internationalen Kongressen, Buchautor (zuletzt mit Günther R. Burkert: Die Mayflower-Strategie) sowie Lehrbeauftragter an Fachhochschulen in Innsbruck, Salzburg und Wien.

### Ausgewählte Publikationen:

Die Mayflower-Strategie. Neue Märkte, Neue Produkte, Neue Ziele von Günther Burkert und Andreas Reiter von Herbig (Gebundene Ausgabe - Oktober 2005)

## **Design yourself – im Supermarkt der Lebensstile**

In unserer individualistischen Gesellschaft gibt es keine gesetzlich verordneten Lebensläufe mehr. Alles ist möglich, nichts ist verbindlich. *Wer möchten Sie in den nächsten 24 Stunden sein?* – dieser Werbeslogan bringt die Überfülle an Ich-Angeboten auf den Punkt. Das Leben wird zum Supermarkt der Identitäten, in dem man vor randvollen Regalen steht.

*Erfinde dich neu* ist das Mantra der Veränderungskultur. Einer Marke ähnlich, die sich – ausgehend von einem Marken-Kern – im Lauf des Zyklus *selbstähnlich* verändert, basteln die Lebens-Unternehmer an ihrem Ich. Selbstverwirklichung wird zum zentralen Leitmotiv einer nomadischen Gesellschaft.

Die Suche nach - individueller und letztlich auch nach kollektiver – Identität treibt die Menschen umso stärker um, je mehr die Innen- und Aussenwelt erodiert. Identität wird längst über den Konsum von (globalen) Symbolen, Marken und Erlebnissen generiert und stets von neuem erprobt.

Wir leben in einer Gesellschaft, die sich permanent und mit der Geschwindigkeit eines Mausklicks umorganisiert. Traditionen werden ersetzt durch Optionen, klare Gewissheiten durch Rankings. Fähigkeiten, die uns heute nützen, sind morgen womöglich schon nicht mehr gefragt. Die Suche nach Orientierung und Gemeinschaft, nach Sicherheit und Geborgenheit wird zum zentralen Antrieb der Gesellschaft im 21. Jahrhundert.

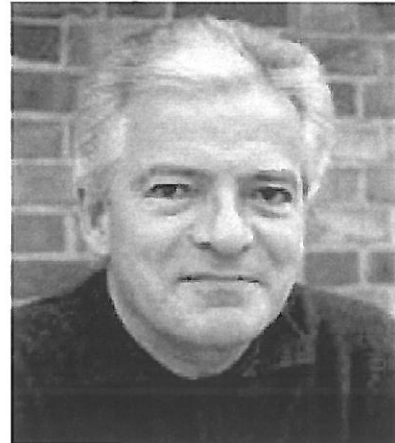
Es ist denn auch kein Zufall, dass die neuen boomenden Internet-Portale wie Youtube, Myspace etc. *interaktiv* Identität und Gemeinschaft generieren. Nirgendwo lässt sich das so gut beobachten wie bei *Second Life*. Bald 4 Millionen Menschen bevölkern derzeit schon diese virtuelle, dreidimensionale Welt und bauen sich dort ein *zweites Leben* auf. *Second Life* ist virtueller Maskenball wie auch Labor der digitalen Marktwirtschaft. Rund 14.000 Unternehmen – von IBM über Adidas und BMW bis hin zu Energiekonzernen wie EnBW - haben dort ihre virtuelle Dependance errichtet und betreiben ihre Geschäfte. Fernsehsender wie NBC berichten ebenso von dort wie z.B. die Nachrichtenagentur Reuters, Länder wie Schweden betreiben ein eigenes Konsulat. Ich bin virtuell, also bin ich?



**Mag. Andreas REITER**

NOTIZEN

*Erfinde dich  
immer wieder  
von neuem* ist  
das Mantra  
unserer  
nomadischen  
Gesellschaft.



**Holger REINERS**

Geboren 1948 in Hamburg

Studium der Betriebswirtschaftslehre und Architektur in Freiburg und Hamburg  
seit 1980 Planungs- und Unternehmensberatertätigkeit

Eine schwere, über viele Jahre andauernde Depression erforderte eine lange berufliche Auszeit und erzwang eine tiefgreifende Lebensneuorientierung. Seit 15 Jahren ist die Krankheit überwunden und die berufliche Konzentration gilt neben der Tätigkeit als Unternehmensberater dem Architekturfachbuch mit über 30 Buchveröffentlichungen sowie dem Engagement für das Fachgebiet Architektur über die 1998 gegründete Reiners Stiftung zur Förderung von Architektur und Baukunst, die alle zwei Jahre einen europäischen Architekturpreis verleiht.

Publikationen im Fachgebiet Psychologie:

Depressiv?

von David Althaus, Ulrich Hegerl, und Holger Reiners von Kösel

Das heimatlose Ich. Aus der Depression zurück ins Leben

von Holger Reiners von Piper

Das Rätsel Depression. Eine Krankheit wird entschlüsselt

von Ulrich Hegerl, David Althaus, und Holger Reiners von Beck

### **Das heimatlose Ich oder der Betriebsunfall der Postmoderne: Depression**

Depression

Krebs der Seele

Depressionen

wenn Vorurteile zur Ausgrenzung führen

Depressionen

Lebenserfahrung im Zeitraffer

Ausblicke

Depressionen lassen keine Behinderung zurück -  
im Gegenteil!



**Holger REINERS**

NOTIZEN

Die Depression ist  
-möglicherweise-  
eine Folge von  
falsch  
verstandenen  
Lebensillusionen.  
Es gilt in der  
Therapie das  
eigene Selbst zu  
finden.



**Mag. Dr.  
Franz Josef KÖB**

geboren am 4. August 1951 in Dornbirn  
verheiratet, Vater von zwei Kindern (Florian und Anina)  
studierte Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien;  
seit 1975 Mitarbeiter beim ORF-Landesstudio Vorarlberg;  
verantwortlich für die Wissenschaftssendung "Focus - Themen fürs Leben"  
und für die Vortragsreihe "Fragen unseres Daseins."  
Moderiert häufig "Das aktuelle Thema" und  
gibt das "Studioheft" heraus.

Langjährige Vortragstätigkeit im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Der Vorarlberger Familienverband hat von ihm das Büchlein  
"Die Wahrheit beginnt in der Familie" herausgebracht (1991)

1996 erschien das Buch "Innehalten. Von der Verlangsamung der Zeit",  
illustriert mit Holzschnitten von Dieter Huthmacher (Doppelfant-Verlag)  
liegt bereits in der 4. Auflage vor.

2000 erschien das Buch „Sterben. Vom letzten Abschiednehmen“,  
illustriert mit Zeichnungen von Dieter Huthmacher (Doppelfant-Verlag)  
liegt in der 2. Auflage vor.

Preise und Auszeichnungen  
UNDA-Österreichpreis 1985  
Pharmig-Anerkennungspreis 1989  
UNDA-Radiopreis der deutschsprachigen Länder 1990  
Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg 2003



**Dr. Franz Josef Köb**

NOTIZEN

**Identität ist ein  
Beziehungs-  
vorgang,  
das Ergebnis  
eines Beziehungs-  
prozesses.**

Identität (des Kindes) baut sich auf, auf dem Gefühl der Verbundenheit, der Zugehörigkeit, des Angenommenseins. Dieses Gefühl entsteht durch Berührung, durch den warmen Blick der Mutter und des Vaters, mit dem das Kind bestätigt, angenommen wird, so wie es ist. Das Kind erfährt: Ich bin wertvoll, ich bin kostbar, so wie ich bin.



Themen seit:

- 1995 **Verkehrsberuhigung in alpinen Tourismusregionen**  
**„Das Modell „Südliches Oberallgäu-Kleinwalsertal“**  
mit: Prof. Dr. Hansruedi Müller / Uni Bern und Dr. Langer / Uni Innsbruck  
Prof. Dr. Knoflacher / TU Wien  
Univ. Lekt. Dipl. Ing. Thaler / Umwelt. Ministerium Wien  
Prof. Dr. Ing. Lang / LKB München und Dr. Dennerlein / BASYS Augsburg  
Prof. Dr. Dr. Vester / SBU München
- 1996 **Tourismusregionen als Oasen der Erholung**  
**Ist nachhaltiges Denken und Handeln eine Zukunftschance?**  
mit: Prof. Dr. Rupert Riedl / Konrad- Lorenz-Institut  
Prof. Dr. Hansruedi Müller / Uni Bern und Prof. Dr. Knoflacher / TU Wien  
Dr. Sigbert Riccabona / Umwelthanwalt d. Landes Tirol  
Franz Edlinger / Zisterzienserpater  
Prof. Dr. Walter Schertler / Uni Trier und Prof. Dr. Maria Nicolini / Uni  
Klagenfurt
- 1997 **Leben und Arbeiten in der Zukunft**  
**Denkexperimente über ein touristisch geprägtes Alpental im Jahre 2025**  
mit: Prof. Dennis Meadows / University of Pennsylvania-Club of Rome  
Dr. Ing. Mario Broggi / Experte f. angewandte Ökologie  
Dr. Andreas Braun / Swarovski  
Wolfgang Jeschke / Schriftsteller, seriöser Science Fiction Kenner  
Prof. Dr. Felicitas Romeiß-Stracke / Tourismuswissenschaftlerin  
Prof. Dr. Hansruedi Müller / Uni Bern
- 1998 **Konflikte in Tourismusregionen**  
**Soziale Beziehungen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Familie**  
mit: Dr. Hans-Peter Martin / „Der Spiegel, Wien  
Dr. Anneliese Fuchs / Psychotherapeutin, APP, Wien
- 1999 **Dorf & Architektur**  
**„Eine Siedlung ist mehr als die Summer ihrer Häuser“**  
mit: Prof. Dr. rer.pol. Josef Krippendorf  
o. Prof. Mag.arch.Dr.techn. Friedrich Achleitner  
Mag.arch.Bruno Spagolla
- 2000 **Lernen, mit begrenzten Ressourcen umzugehen**  
**„Raumplanung- Lebensqualität – Geistige Freiheit“**  
mit: Dr. Helmut Feurstein / Raumplaner  
Prof. Dr. Gerlind Weber / TU Wien  
Werner Fritschi / Publizist und Bildungsanimatör
- 2001 **„Erfolge jenseits des Trends“**  
mit: Silke Petersen / Geschäftsf. Nordsee-Tourismus-Service.GmbH  
**Dr. Rüdiger Dahlke / Arzt und Psychotherapeut**  
Reinhold Messner / Europaparlamentarier, Extrembergsteiger
- 2002 **„.....wo bleibt der Mensch?**  
**Verantwortung – Tourismus – Teamgeist – Werte**  
mit: Michaela Reitterer / Hotelier  
Primar Dr. Reinhard Haller / Univ. Dozent, Facharzt f. Psychiatrie und  
Neurologie.  
Mag. Toni Innauer / Rennsportdirektor im ÖSV
- 2003 **GAST – FREUND – SCHAFT**  
**Tourismusgesellschaft zwischen Kommerzdenken und Ethik**  
mit: Dr. Helene Karmasin / Leiterin des Institutes für Motivforschung  
Pater Nathanael Wirth / Probst von St. Gerold  
Arno Dalpra / Dipl. Sozialarbeiter Institut f. Sozialdienste  
Elmar Oberhauser / ORF - Hauptabteilungsleiter

- 2004 **VERÄNDERUNGEN**  
**Neue Chancen – Neue Gefahren**  
mit: Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann / Prof. f. Philosophie Wien  
Prof. Dr. Rainer Münz / Soziologie und Demographie  
Udo Pollmer / Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften  
Andrea Clavadetscher / Extremsportler
- 2005 **Neuer Reichtum – Neue Armut**  
**Wohin steuert unsere Gesellschaft?**  
mit: Peter Kopf, Dipl. Sozialarbeiter, Telefonseelsorge, GF IFS-Schuldenberatung  
Dr. Heiner Geissler, Bundesminister a.D.  
Sr. MMag. Silke Mallmann, Missionsschwester  
Prof. Dr. Felicitas Romeiß-Stracke, Lehrauftrag TU-München Freizeit- u.  
Tourismuswissenschaft.
- 2006 **WACHSTUM ODER MASSLOSIGKEIT**  
**Wie viel Wachstum verträgt unsere globalisierte Gesellschaft?**  
mit: Huschmand Sabet, Unternehmer;  
Dr. Franz Alt, Redakteur, Reporter, Moderator;  
Prof. Herwig Büchele SJ;  
Dr. Manfred Kohl, Kohl & Partner Tourismusberatung,

Die

## **Raiffeisen Stiftung Kleinwalsertal**

**unterstützt Kultur, Bildung, Sport und soziale Einrichtungen  
in unserer Heimat.**

Charme und Anziehungskraft des Kleinwalsertales beruhen auf einer Mischung aus Tradition und dem festen Glauben an die Zukunft. In Jahrhunderten gewachsenes Kulturgut hat bei uns einen ebenso hohen Stellenwert wie zum Beispiel der Leistungssport oder die Aus- und Weiterbildung der Jugend. Als einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region möchte die Raiffeisenbank Holding zusammen mit der Raiffeisenbank Kleinwalsertal AG mehr Verantwortung für unseren Lebensraum übernehmen.

Mit der neu gegründeten Raiffeisen Stiftung fördern wir Initiativen, Vereine und Projekte, die unser Tal noch liebenswerter machen.

### **Name und Sitz der Stiftung**

Die Stiftung trägt den Namen „Gemeinnützige Raiffeisen-Privatstiftung Kleinwalsertal“. Sitz der Stiftung ist Riezlern im Kleinwalsertal.

### **Stiftungszweck**

Der Stiftungszweck umfasst die unmittelbare Durchführung gemeinnütziger Förderprojekte in den Bereichen Bildung, Kultur einschließlich Denkmalschutz, Soziales und Sport, insbesondere in der Weise, dass auf diesen Gebieten Veranstaltungen organisiert werden (z.B. Fortbildungstage, Seminare, Symposien), weiters die Restaurierung von Baudenkmalern und anderen Kulturgütern durchgeführt werden, weiters talentierte Nachwuchskräfte aus den Bereichen Sport, Kultur und Wissenschaft

gefördert [...], aber auch Personen in ihrer beruflichen Aus- und Fortbildung unterstützt werden. Weiters werden historische Quellen des Kleinwalsertales erschlossen und aufgearbeitet. Unter der Bezeichnung „Denkfabrik“ werden innovative Projekte zur Wissensentwicklung, zur Entwicklung zukünftiger Szenarien mit Bezug zum Kleinwalsertal sowie neuer Formen des gesellschaftlichen Engagements abgewickelt. Der Tätigkeitsbereich der „Denkfabrik“ umfasst insbesondere die Organisation und Vergabe von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften.

## **Regionaler Bezug**

Die Fördertätigkeit ist grundsätzlich auf das Kleinwalsertal ausgerichtet.

## **Begünstigung**

Entsprechend dem Stiftungszweck ist die Begünstigung auf die Allgemeinheit und zwar grundsätzlich innerhalb des Kleinwalsertales gerichtet. Die Empfänger der einzelnen Förderleistungen werden vom Vorstand nach pflichtgemäßem Ermessen unter Beachtung der Stiftungserklärung und der gesetzlichen Vorschriften bestimmt. Es besteht kein Anspruch – von wem auch immer – auf Förderleistungen durch die Stiftung.

## **Mittelverwendung**

Die Verwendung der verfügbaren Mittel der Stiftung im Sinne des Stiftungszweckes erfolgt unter der Verantwortung des Stiftungsvorstandes. Von den Dividendeneinkünften der Stiftung sollen [...] maximal 25 % der Ausschüttungen für die Projekte der „Denkfabrik“ Verwendung finden.

## **Stiftungsorgane**

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand, die Stiftungsversammlung und der Stiftungsprüfer.

## **Stiftungsvorstand**

Zur Verwaltung und Vertretung der Stiftung nach außen ist ausschließlich der Stiftungsvorstand berufen, welcher aus 5 Mitgliedern besteht. Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes werden durch die Stiftungsversammlung auf die Dauer von 5 Jahren gewählt, gerechnet ab dem Tag des Bestellungsbeschlusses. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Stiftungsvorstand verwaltet das Stiftungsvermögen, er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und sorgt für die Erfüllung des Stiftungszweckes. Der Stiftungsvorstand hat bei seiner Verwaltungstätigkeit die Vorschriften der Gesetze, der Stiftungsurkunde, einer allfälligen Stiftungszusatzurkunde und Geschäftsordnung zu beachten. Er ist verpflichtet, die Beschränkungen einzuhalten, die durch die Gesetze, die Stiftungsurkunde, einer allfälligen Stiftungszusatzurkunde oder einer Geschäftsordnung für den Umfang seiner Verwaltungsbefugnis festgesetzt sind. Er hat seine Aufgaben sparsam und mit der Sorgfalt eines gewissenhaften Geschäftsleiters zu erfüllen.